Lieber Nebelspalter!

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 26

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das gestörte Largo

Chnorziwil het e neue Schuelmeischter übercho, e bluetjung Bürschli, früsch us em Seminar. Si hei en ewige Wächsel gha in däm Dorf mit de Leerer. Ke Wunder, wenn me s Schuelhüsli aluegt: Armseelig und baufellig, ungmüetlig, so gar nüt heimeligs. Und d Woonig isch eso gsi, as e junge Leerer sich gar nit traut hät, e Brutt oder e Fraueli dört yne z füere. s Schlimmscht an dere Woonig isch aber s Ungsyfer gsi; Lüüs und Flöö si no die harmlosischte Huuslütt gsi. Und dr Leerer het chönne mache, was er het welle, er het die ahängligi War eifach nit abbrocht. En arme Teufel isch er gsi, er het eim chönne duure.

Chnorziwil het au e Gmischtechor gha. Und wie sich das ghört, het dä dr jung Schuelmeischter müsse dirigiere. Und e Kunzärt het au jede Winter ane müesse. Jäso, me het gwüßt, was me dr Dorfkultur schuldig isch.

s Chilchli isch gschtoße voll gsi am letschte Kunzärt. Dr Verein het guet gsunge. Aber will me nit an einer Tuur singe cha, gits im Programm sogenannti Ylage. E son en Ylag het im Programm «Largo» gheiße. Men isch gschpanne gsi wien e Pareplii. Das «Largo» isch e Vortrag vom Schuelmeischter gsi, quasi e Solo am Harmonium. Es het die Lütt dunggt, er chönn verflixt guet schpile, dr jung Leerer. Es het fyrlig ins Schiff use tönt, wenn me drvo abgsee het, as öbben emol e Ton e chly heiser gsi isch. He, s isch halt efang e Veteran gsi, das Harmonium.

Aber niemerts in dr Chilche het e blassi Aanig gha, was dr Solischt für Qualen usgschtande het. Chuum het er nämmlig mit Schpilen agfange, so het en öbbis millionisch am Hals undrem Chragen afo byße. Er isch fascht vergitzlet, denn chratze het er nit chönne, er het d Händ uf de Taschte bruucht .....

Do, won emol e Pausen in de Note gschtanden isch, het ers benutzt, het hindre glängt und e Momäntli gchratzt. Zerscht het er gmeint, es hebi battet, aber ufs Mol het dä Ploggeischt undrem Chrage wider afo wirgge. Dä arm Schuelmeischter!

Er het sich dry gschiggt und het schlächt und rächt wytter gschpilt. Aber won er emol nummen en Augebliggli uf d Taschte luegt, was mueß er gsee? E Floo hoggt suber und unschiniert uf einere vo dene Taschte. Sicher dä Chätzer, won en vorig so meineidig plogt gha het. Item – dr Leerer chunnt eso in e Wuet yne, as er zmol mit dr rächte Hand ufziet und – – pätscht. Kaputt isch er! Aber s Harmonium het e Geuß abgloo, daß Gott erbarm. Es si ne paar Zuehörer (wo allwäg gschloofe hän) ufgschosse .....

Aber gly druf isch die Musig wider fyrlig wyttergangen und durane hets gheiße, er heig sufer gschpilt, dr Schuelmeischter, wie no keine vor im.

Jä, es isch sogar im Bezirggsblettli ne Kritik cho. Es sig rächt guet gsunge worde, aber dr Höhepunggt sig halt glych s «Largo» gsi, bsunders sälli Schtell, wo fascht schlagartig e Dissonanz in die fyrligi Melodie ynegschobe sig .... KI.

GIOVANNETTI

„Me mueß feschthalte a sine Ideal!"

Parasiten

Es hatte einer im Sport-Toto eine schwindelerregende Summe gewonnen. Ja, so viel Schwindel erregte sie, daß sie dem gutmütigen Gewinner in weniger als einem Jahr abgeluchst war. Bums

Genfer Konferenzteilnehmer vor der Kamera

Sie geben sich die Mühe, freundlich dreinzuschauen.
Doch niemand wird es wagen, diesem Schein zu trauen. fis

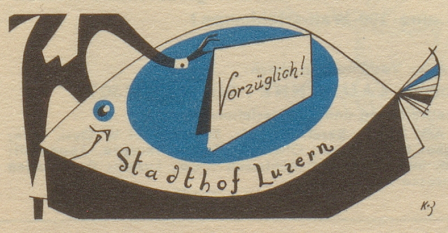
Lieber Nebelspalter!

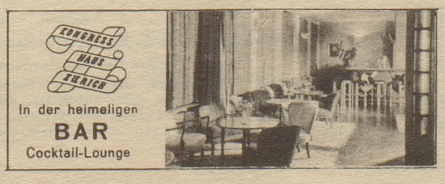
Diese Feldpostkarte eines Schweizer Soldaten mußt Du lesen. Sie kommt direkt aus Genf:

«Unser WK war bis jetzt eine Ferienkolonie. Wir bewachen Molotow, und seine Detektive bewachen uns.» wh

Wahl-Nachwehen

Über das Wochenende standen zwei Kandidaten im Wahlkampf um den Sitz des Gemeindeammanns. Am Montag zirkulierten Gerüchte, der unterlegene Kandidat sei krank – er habe die Sprechstunde des Dorfarztes besucht. – Nach längerer Untersuchung habe der Arzt festgestellt, dem Manne fehle nichts – als das absolute Mehr! JV





City Hotel zürich
Erstklaß-Hotel im Zentrum
Jedes Zimmer mit Cabinet de toilette, Privat-WC, Telefon und Radio / Restaurant - Garagen
Fernschreiber Nr. 52437
Löwenstraße 34, nächst Hauptbahnhof, Tel. 27 20 55